

Zu Ihnen stossen thüe."

"Erkhandtnus Conradt Fridrichs ussem Thurgeww, so Zuo Schwytz wider uss[g]-
rissen"

- 1) Der Meister von Konrad Friedrich war Kaspar Jäck von Müllheim, s. Keller/
Kilian Kesselring 135.
- 2) Damit muss wohl Oberstwachmeister Kilian Kesselring gemeint sein.

Mit Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben - AH 2, 223-224 - Blatt 224^r leer

59

1637 Februar 8.

A

PROJEKT ZUR EINFUEHRUNG DES KATH. GOTTESDIENSTES IN ZUERICH,
WELCHES ANLIEGEN MAN DEM NUNTIUS RANUZIO SCOTTI UNTER-
BREITET HABE

H. Franciscana 11, 1969, 1. Heft Nr. 36 [Kurzregest]; Surchat/Ranuccio
Scotti 138/139

"Project so dem hochwürdigsten herren, h. Raynutio Scoto Comiti, Episcopo S.
Donini, [Borgo San Donnino] Jr Heiligkeit [Urban VIII.] anwesenden h. Lega-
ten, insinuiert worden Jm februario 1637"

Infolge der kriegerischen Auseinandersetzungen [zwischen dem
Römischen Reich einerseits und Frankreich und Schweden andererseits]
und der dadurch unter den christlichen Fürsten und Machthabern
entstandenen Zwietracht und Uneinigkeit, die je länger desto mehr
für das kath. Bekenntnis [unter anderem auch in den eidg. Orten]
eine Gefahr darstelle, möchten viele geistliche und weltliche Per-
sonen den Frieden unter den Fürsten und Ständen wieder hergestellt
sehen, denn nur so könne das kath. Bekenntnis zur Ehre Gottes
eine weitere Ausbreitung finden.

Er, [der Verfasser dieses Projektes]¹, wolle gemäss dem Sprich-
wort "*non omnia possumus omnes*" aus der Vielfalt der Möglichkeiten
nur eine herausgreifen und diese ihm, dem Nuntius, unterbreiten.
Schon sein Vorgänger, der vor vielen Jahren [bei den kath. Orten]
tätige Nuntius [Giovanni della] Torre, habe ähnliche Gedanken und
bereits auch die Absicht gehabt, diese in die Tat umzusetzen.
Dieser Umstand lasse ihn hoffen, dass vorliegendes Projekt nun
kein Missfallen mehr errege und "*die uffrichtigkeit sollicher ge-*

danckhen gnuogsam verspürt werden [möge].

Besteht also In deme, das in der Statt Zürich, als dem ersten undt vordersten ohrt der Eydtgnoschafft Könte undt möchte Zuowägen gebracht werden, das daselbsten Zuogelassen wurde, Alle Sontag undt andere gwüsse tagen In der wuchen die heilige Mäss Zuo läsen, Es wäre dann durch ein Ordens Persohn, oder anderen weltlichen frommen Priestern, so darzuo verordnet, undt von den Jehnigen Geistlichen herren Praelaten undt Clöstern [u.a. Wettingen und St. Blasien] welche Jre Zins Jnkhommen, hüser undt amtsluth in bemelter Statt habendt, Jre nothurfft undt gnuogsame Underhaltung empfachen Könten. Ohne einichen der Statt Zürich costen undt schaden, sonders vilmeher Zuo Jrem erträglichen nutzen, uffnung undt Ansächen, In deme nit allein die frömbde uslendische Catholische Bilger, deren vil hundert durchs Jahr Jre glübdt und Andacht by unser L. Frauwen Zuo Einsidlen Zuo verrichten den wäg, vil meher durch disere Statt Nemmen, undt dann an erreychenden Sambstagen oder anderen Fyrabendten (wye sy sonst mehrtheils wytters forthreysendt) sich übernacht darinen halten, morndes Jrer schuldigkeit gemäss die h. Mäss anzuhören. Besonders auch andere uslendische frömbde undt heimbsche, Hoch undt Nideren Standts Geist: undt weltliche Personen Jns gmein, undt Jeder Jnsonderheit so In bemelter Statt syn gwürb, handel, Keüff, undt Märckht, sambt andern fürfallenden gschefften, Zuo versächen undt uszerichten hete, Sich wegen einer söllichen Kömlichkeit desto öfter dahin begäben, auch lengerdaselbsten verwylen undt uffhalten wurde.

Bynebednts wurde auch disere nutzbarkeit verhoffentlich erfolgen, das die Entwüschednt den Catholischen undt Uncatholischen Ohrten, by Jezigen leydigen gefährlichen Kriegs Läuften zuegenomme verbiterung, hochschadliches misthruwen undt widerwillen etlicher gestalten uffgehebt, undt gestillet, Auch Jm fahl einer Allgemeinen Zuotragenden Kriegsgefahr Jm Vaterlandt, man allersits zuo desto fürderlichen bysprung, thriüwer hilff undt Rath, zuosamengeneigt undt beherzt syn wurde, damit ein Eydtgnoschafft by Jren so Kostlichen Fryheit desto besser zuo versichern, An wellicher Erhaltung undt deroselben bestendiger einigkeit, mit nur Jren selbs vil gelägen, Sonders alle Andere Jre Pundtsverwandte Fürsten undt Ständt In gantzer Christenheit fürwahr ein gross Interesse habendt.

Wan dan ein solches mitel einmal In oft besagtem Ohrt Jngesetzt, wurde es Successive In überigen Ohrten auch volgen, danenthin zuo verhoffen syn, das In geheim nach undt nach vil ... Lüth uff den rechten wäg des glaubens sich wysen undt bekheren liessendt, vermittelst Gottlichen willens undt Zusprächung

des Heiligen Geistes.

Diewyl dann Zuo Jeziger Zyt onzwyffenlich Zuo allen theilen man In der fridenstractation anfangt Zuo Arbeiten, darunder der Religions Puncten ... billich allen anderen Zytlichen ... stritigkheiten soll vorgezogen werden, Bynebndts weye Zuo muothmassen der Uncatholischen Schwytzern (als welliche In ein gemeinen friden hoffendt Inbeschlossen Zu werden) us gwüssen ursachen nit wenig gedacht, auch allerhandt praetentiones, sonderlich die restitution der Geistlichen güetern, uff die baan gebracht werden, Wie es vilicht die bequembste Zytt disere gedankhen In die worth Zuo Verfassen, und das wärkh volgendts Zuo verschaffen.

Nun hate es An syten Jrer Keyserlichen Majestät [Ferdinand II.] und des ... huses [Habsburg-]Osterych Anlaas und materj gnuog derglychen zuo urgieren." Auch habe Frankreich zur Zeit bei der Stadt Zürich so grossen "credit undt autoritet", dass es dieses Projekt ohne weiteres vorantreiben könnte. Letztlich dürfe man auch Venedig, welches mit Zürich verbündet sei, nicht vergessen, habe doch dessen [gegenwärtiger] Resident [Domenico Vico] in Zürich und auch in andern neugl. Orten sehr grossen Einfluss.

"Andere Exempel als was etwan In Engellandt, In India den Catholischen Lüthen, und sogar In der Turkhy vermittelst eines frantzösischen herren den Ehrwürdigen Vatern Capucinern In der Uebung Catholischer Religion Zuogelassen worden, könnte man Zuo diserm Endt hin dienstlich allegieren."

Damit aber dieser Entwurf nicht nur einen guten Beginn, sondern auch ein ebensolches Ende finden möge, sei es notwendig, den Papst davon in Kenntniss zu setzen und dessen Meinung dazu zu erfahren.

"Und diewyl wys anfangs verstanden, Sölliche wollmeynliche gedanckhen von deroselben, In disere Landt abgeordneten Nuntio, das herkhomen habendt, hab Jch dis an Kein besser ohrt zuo richten gwüsst, als eben dem hochwürdigsten herren h. Raynucio Comiti Scoto Epo. Burgi S. Donini, Jezigen Bäbstlichen h. Nuntio zuo insinuieren, desselben ... gnädigsten willen undt wollgefallen, demüetigist zuo überlassen, In was gestalten, wys, form, undt Ordnung dis geschafft fürzenemen, zuo negociieren, auch was wytters harzuo erforderlich ... sye.

Mich trostlich versichernde, das Jr Frst. Gn. wegen dero sorgfältigen und hohen yffers zuo der ehren Gottes, auch Jr sonderbaren zuo gemeiner Catholi-

schen Ohrten wollfahrt tragender affection undt gnädigen willens dis undt anders so zuo söllichem Endt dienen mag, nit zuo unguotem vermerkhen werde. Sidtenmahlen auch oftgedachte Catholische Ohrt der Eydtnosschafft untzhar des lobwürdigen tituls der beschirmer der Christenlichen Catholischen Kirchen geehrt worden, also zwufflet wier nit, sy werdtendt alles was zuo styffer erhaltung, Ja auch vermehring Söllichen Ruhms ... gereychen mag, by einer söllichen occurentz an die hand nemmen, undt Jrem besten Vermögen nach allerley erforderliche rathsamme mitel bereitwilligst ergryffen. Jren Nachkömlingen aber ein so herrliches Exempel hinderlassen, Jn glychem yffer stäthen unverenderlichen Willen ... zuo fortpflanzung dess wahren glaubens mit styffer und beharrlicher zuoneigung zuo verharren undt bestandthafftig zuo verplyben."

In der Schlussargumentation weist der Verfasser nochmals daraufhin, dass die Verwirklichung dieses Projektes nicht nur für die Kirche und deren Gläubigen Trost und Stärkung im Glauben bedeute, sondern auch dem Papst und allen sich daran beteiligenden Fürsten unsterblichen Ruhm zeitigen und letztlich der Eidgenossenschaft Sicherheit, Friede und Wohlstand bringen werde.

"Nota Zu Frankhfurt hat man durch mitel der französischen Commendanten by dissen tütschen undt schwedischen Kriegen die Patres Capucinos Ingelassen, das sy darinn die Mäss läsen mögend unverhindert.

Verschiner Jahren [1629], als Jm Ryck von der Restitution der Geistlichen güetern tractiert worden, undt der Keyser starkhen progress that, warend Zürcher erhaset, so wyth, das von fürnemmen under den Burgern diser Rathschlag ergangen, man sölte die geistlich Jnhabende güeter den uberigen Clöstern Jn unserm Catholischen Ohrten zuostellen, damit sy one gfahr mit friden läben könnten."

1) Mit grosser Wahrscheinlichkeit handelt es sich dabei um Beat II. Zurlauben. 2

Kopie oder Konzept, evtl. von Beat II. Zurlauben
AH 2, 229-231 - Blatt 229^v leer

60

1641 Januar 17., Hermetschwil

A

BRIEF DER AEBTISSIN MARIA [KUENG] AN AMMANN UND RAT BEAT II.
ZURLAUBEN, ZUG

"Disser Christoffel Müller betreffend, hab ich imme verwilliget allhie alls